

Um Ihnen ein besseres Nutzererlebnis zu bieten, verwenden wir Cookies. Durch Nutzung unserer Dienste stimmen Sie unserer Verwendung von Cookies zu. [Weitere Informationen](#)

Ok



0



FACEBOOK



E-MAIL



TWITTER



GOOGLE+



FEEDBACK



MERKLISTE



> Remscheid > [Simon Botschen spielt mit leichter Hand](#)

Orgelsommer

Simon Botschen spielt mit leichter Hand

Aktualisiert: 03.08.17 - 13:47

Im Luther-Jahr gastieren katholische Kirchenmusiker in der Tannenhof-Kirche.

- Anzeige -

Von Daniel Diekhans

Der Orgelsommer wirft im Reformationsjahr 2017 nicht nur einen Blick auf protestantische Kirchenmusik. „Wir haben einen ökumenischen Akzent setzen wollen“, erklärte Pfarrer Uwe Leicht den 110 Zuhörern, die zum Auftaktkonzert in die Kirche der Evangelischen Stiftung Tannenhof gekommen waren. Deshalb hat er namhafte katholische Organisten in die Tannenhof-Kirche eingeladen, um auf der frisch renovierten Beckerath-Organ zu spielen.

Den Anfang machte Simon Botschen. Am Niederrhein geboren, ist Botschen seit zwei Jahren Kirchenmusiker an der Basilika St. Laurentius in Elberfeld. Kern seines Programms waren drei Versionen von „Vater unser im Himmelreich“. Diese Hymne schrieb Luther auf der Basis des Gebets, das allen Christen heilig ist.



0



FACEBOOK



E-MAIL



TWITTER



GOOGLE+



FEEDBACK



MERKLISTE

Äußerst langsam und getragen spielte Botschen Bachs „Vater unser“. Es folgte die Version von Max Reger, der sich selbst einmal „katholisch bis in die Fingerspitzen“ nannte. Die kunstvollste Lesart stammte von Buxtehude. Hier nutzte der Organist ausgiebig Pedal und beide Manuale und bekam zu Recht langanhaltenden Applaus.

An ein inbrünstiges Glaubensbekenntnis erinnerte auch Mendelssohns 2. Orgelsonate. Wohl- und volltönend war der erste Satz. Im Mittelteil setzten sich die leidenschaftlichen Töne durch und das Fugen-Finale klang wie das Gebet eines stetig anwachsenden Chores.

Der zweite Schwerpunkt an diesem Abend lag auf französischer Musik. Ein Grund dafür war sicher, dass Botschen wichtige Anregungen für sein Spiel beim Organisten Daniel Roth in Paris bekam. César Francks 3. Choral war ein einziges Virtuosenstück – voller melodischer Einfälle und überraschender Modulationen, Wechseln in Lautstärke und Tempo. Da brauchte der Organist tatsächlich eine Assistentin, die ihm beim Ziehen und Drücken der Register half.

Programm passte zum Luther-Jahr

Dennoch klang das Werk, das das Konzert abschloss, an manchen Stellen zu behäbig. Leichter von der Hand ging Botschen die Suite des Barockkomponisten Louis-Nicolas Clérambault. Damit ließen sich wunderbar die Farben der Beckerath-Orgel vorführen.

Marianne Eid hatte Botschens Programm „ganz gut“ gefallen. „Ein bisschen schwermütig, aber es passt zum Luther-Jahr.“ Am 9. August ist der Warschauer Organist Michal Markuszewski zu Gast. Er spielt Bach, Mozart sowie Improvisationen.

- Anzeige -

